



*Canstein-Brief 2007/08*

## Liebe Freundinnen und Freunde der von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen!

Die Bibel ist das Buch der Bücher! Kein Buch der Welt ist so oft in verschiedene Sprachen übersetzt, gedruckt und gelesen worden. Sie ist der Bestseller schlechthin. Warum? In ihr wird Gottes Geschichte mit uns Menschen erzählt. Es ist eine Zeiten überdauernde spannende Geschichte.

Neuere Bibelübersetzungen zeugen davon: Beispielsweise die Zürcher Bibel, die auf die Reformation Zwinglis zurückgeht und erstmals 1531 in Zürich erschien. Ziel der Übersetzung ist es, einen möglichst unverstellten Zugang zu den biblischen Texten zu eröffnen. Die Übersetzung vermeidet Interpretationen; mit Erläuterungen und Kommentaren ist sie zurückhaltend.

Die „Bibel in gerechter Sprache“ hat ein großes Echo ausgelöst. Sie ist ein Versuch, sozial gerecht, den jüdischen Traditionen entsprechend und geschlechtergerecht die alten Texte zu interpretieren. Ob dieses Anliegen gelungen ist, wird kritisch hinterfragt.

Die „Volxbibel“ als weitere Neuerscheinung ist eine freie Übertragung des Neuen Testaments für junge Menschen, speziell für die Jesus-Freaks, einer christlichen Jugendbewegung.

Inmitten aller Kontroversen und lebhaften Diskussionen um die beste Bibel-

übersetzung wurde mir eine banal erscheinende Frage bewusst: Warum duzen sich eigentlich in der Bibel alle? Wie im englischen Sprachgebrauch werden auch in der altgriechischen Sprache keine ausdrücklichen Höflichkeitsformen verwendet. Übersetzer englischer Literatur lassen im Deutschen jedoch nicht sich alle Personen eines Romans duzen.

Hat Jesus am Ufer des Sees zu den beiden ihm unbekanntem Fischern vielleicht doch gesagt: „Kommen Sie und folgen Sie mir nach, ich möchte machen, dass Sie Menschenfischer werden!“ Wagte es der Johannes der Offenbarung wirklich, den Ältesten vor dem Thron Gottes zu duzen?

Eine Bibelübersetzung, die die Beziehungen zwischen Menschen unterschiedlicher Qualitäten berücksichtigte, klänge für uns zunächst fremd. Aber: Ist ein Zeitpunkt festzumachen, ab wann Jesus sich mit seinen Jüngern geduzt hat? Lesen Sie doch einmal die Ihnen vertrauten Texte unter diesem Gesichtspunkt – Sie werden merken, dass Sie sehr bald in tiefe theologische Überlegungen geraten!



Ihr *Hartmut Griewatz*

## Besuch in der Werkstatt Bibel

Am 6. August 2007 begannen am Comenius Berufskolleg in Witten 33 angehende Erzieher ihre Ausbildung an der Ev. Fachschule für Sozialpädagogik. Zum Einstieg fand eine Projektwoche zum Thema „Vertrauen“ statt. Im Rahmen dieser Projektwoche führte unser Weg auch in die Werkstatt Bibel nach Dortmund. Mit unterschiedlichen Erwartungen trafen wir morgens ein, da keiner von uns richtig wusste, was die Aufgabe einer „Werkstatt Bibel“ sein könnte. Fragen gingen durch unseren Kopf: Reparieren sie dort alte Bibeln? Stellen sie Bibeln dort her? Was hat das mit unserer Arbeit zu tun? Nach

der Begrüßung durch den Leiter der Werkstatt, Pfarrer Hartmut Griewatz, wurde dann schnell klar, was hier gemacht wird. Neben der Arbeit an biblischen Texten und Themen gibt es eine Bibelausstellung, die die 3000-jährige Geschichte des Bibeltextes dokumentiert.

Für uns als angehende Erzieher mit dem Schwerpunkt Elementarpädagogik im 1. Ausbildungsjahr war das Thema des Tages nahe liegend und hilfreich: Kinderbibeln. In einer Vorstellungsrunde, in der jeder seine ersten Erlebnisse mit der Bibel schilderte, wurde schnell deutlich, dass die meisten im Kindergarten ersten Kon-



Die angehenden Erzieher bei der Führung durch die Bibelausstellung



Kinderbibeln werden auf ihren Einsatz im Kindergarten geprüft

takt mit der Bibel bekamen. Was heißt das für unsere Arbeit? Es kann durchaus wichtig sein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen, falls wir in konfessionellen Einrichtungen arbeiten. Wir überlegten uns Kriterien, nach denen man eine gute Kinderbibel auswählen kann aus den zahlreichen Exemplaren, die es auf dem Buchmarkt gibt. Warum sollten wir uns darüber Gedanken machen? Um nicht völlig in Verlegenheit zu kommen, wenn wir für unseren späteren Kindergarten eine geeignete Kinderbibel kaufen sollten. Kinderbibeln weisen große Unterschiede auf, seien es die Bilder, die Wahl der Sprache, der Inhalt der Ge-

schichten. Am Beispiel der biblischen Geschichte „Vom verlorenen Sohn“ (Lukas 15,11-32) beschäftigen wir uns gruppenweise mit einem Beispiel einer Kinderbibel. Die durchaus sehr unterschiedlichen Beispiele besprechen wir alle gemeinsam. Es gab Exemplare, die durch starken Adjektiv-Gebrauch glänzten: „Der liebe Herr Jesus, der böse Judas“, andere durch recht merkwürdige Illustrationen, durch nicht kindgerechte, geradezu brutale Sprache. Den meisten von uns gefiel die Kinderbibel „Komm, freu dich mit mir“ sehr gut, die durch die Sprache, die ansprechenden Illustrationen nicht zuletzt auch durch eine



Ein Bodenbild zur Geschichte „Vom verlorenen Sohn“

Begleithandpuppe namens Wido Widehopf sehr kindgerecht und empfehlenswert ist. So war die Antwort auf die Frage, welche Bibel würde ich aussuchen, auch gefunden.

Anschließend besuchten wir noch die Bibelausstellung, die die Geschichte des Bibeltextes vom Papyri bis zur

Computer-Bibel veranschaulichte. Auch die „kleinste Bibel der Welt“ konnten wir mit Hilfe eines Mikroskops lesen. Wir erfuhren, dass die Bibel das meist verbreitetste Buch der Welt ist und Teile von ihr in über 2000 Sprachen übersetzt worden sind. Als krönender Abschluss wurde uns jedem zu unserer großen Freude und Überraschung eine „Komm, freu dich mit mir“-Kinderbibel inklusive Fingerpuppe Wido Widehopf geschenkt. Vielen Dank! Was hat das mit unserer Arbeit zu tun? Viel, sie wird sicherlich in einigen Kindergärten Wittens in Zukunft zum Einsatz kommen. Nun wissen wir alle, was die Aufgaben der Werkstatt Bibel sind, blicken auf einen interessanten Tag dort zurück.

*Maria Shikho*

## *Lindemann im Amt des Präsidenten bestätigt*

Prof. Dr. theol. Andreas Lindemann wurde vom Direktorium der von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen für sechs Jahre im Amt des Präsidenten bestätigt. Lindemann ist seit 1978 Professor für Neues Testament an der Kirchlichen Hochschule Bethel in Bielefeld.

Ebenfalls wiedergewählt wurde

Oberkirchenrätin Doris Damke aus Bielefeld als Vizepräsidentin.

Nach über 30 Jahren Mitarbeit im Direktorium unserer Bibelanstalt ist Vizepräsident i.R. Dr. Jürgen Rohde ausgeschieden. 1976 wurde er als Vertreter der Evangelischen Kirche der Union vom damaligen Präsidenten Prof. Söhngen im Direktorium begrüßt.

## „Das wichtigste Buch“ - Bundespräsident Horst Köhler besuchte Bibelmuseum



Der Vorstand der von Cansteinschen Bibelanstalt: Prof. Dr. A. Lindemann (links), Oberkirchenrätin Doris Damke, Pfarrer Dr. Werner Max Ruschke  
Acht Jahre später, im Jahre 1984,

wurde er zum Vizepräsidenten der von Cansteinschen Bibelanstalt gewählt. Dieses Amt hat er bis zum September inne gehabt. Prof. Lindemann betonte in seiner Abschiedsrede, dass Dr. Rohde im Direktorium über viele Jahrzehnte prägend mitgearbeitet habe, insbesondere auch in den schwierigen Verhandlungen nach 1990 im Zusammenhang der Regelung der Beziehungen zwischen den Bibelgesellschaften in Berlin und in Westfalen.

In seiner Nachfolge als Vizepräsident der von Cansteinschen Bibelanstalt wurde Pfarrer Dr. Werner Max Ruschke gewählt, der Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Perthes-Werkes in Münster ist. Er gehört bereits über zwei Jahrzehnte dem Direktorium an.

Der Canstein-Brief wird im Auftrag der von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen von Pfarrer Hartmut Griewatz, Olpe 35, 44135 Dortmund, Telefon 02 31/54 09 60, herausgegeben.

Spendenkonto: über Kassengemeinschaft Haus Villigst bei der KD-Bank, Dortmund, Konto-Nr.: 2000 3000 23 (BLZ 350 601 90) mit dem Vermerk: von Cansteinsche Bibelanstalt.

Bildnachweis: Titel: M. Weinbrenner, eyelustrate.com; Seiten 3, 4 und 6: Werkstatt Bibel; Seite 5: Shikho; Seite 7: U. Herrmann, Seiten 11-14: V. Ullmann, DBG.

Texte: Seite 7: „Unsere Kirche“ Nr. 37, 9.9.2007, Seite 8f.: Winterhoff, Impulsandachten, Hänssler Verlag 2004.

Seite 9: „Unsere Kirche“ Nr. 5, 28.1.2007

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.  
Druck: BasseDruck GmbH, 58135 Hagen.

Die Bibel hat nach Ansicht von Bundespräsident Horst Köhler nichts von ihrer Bedeutung verloren. „Sie ist das wichtigste Buch, das ich kenne. Sie hatte immer Aktualität und hat sie heute um so mehr, als die Menschen nach Orientierung suchen“, sagte Köhler bei seiner Stippvisite in Nordrhein-Westfalen in Münster Ende August. Sein Besuch führte ihn zum Abschluss in das Bibelmuseum in Münster, das dem Institut für neutestamentliche Textforschung der Universität angeschlossen ist. Bibelmuseumsleiter und Institutsdirektor Holger

Strutwolf (links), der auch Mitglied ist im Direktorium der von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen ist, präsentierte dem interessierten Staatsoberhaupt einen Teil der 500 ausgestellten Bibelexponate. Darunter ist auch ein „Kettenkommentar“ aus dem 10./11. Jahrhundert (Bild) mit Kommentaren griechischer Kirchenväter zu Bibelversen. „Wir alle müssen dazu beitragen, dass der hier vorhandene Schatz gehegt und gepflegt wird“, schrieb der Bundespräsident hinterher ins Gästebuch.

Uwe Herrmann



Professor Dr. Holger Strutwolf zeigt Bundespräsident Horst Köhler einen „Kettenkommentar“

## Das Buch der Bücher

Bücher, die mir viel bedeuten, zeichnen sich zuweilen durch Eselsohren aus. Ich habe sie auf längerer Reise im Gepäck mitgenommen, habe manchmal bis tief in die Nacht darin gelesen. Wenn ich dann das Buch aus der Hand legte, habe ich die Seite geknickt, um am nächsten Tag zu wissen, wo ich aufgehört hatte. Eselsohren hinterlassen bleibende Spuren. Beim Versuch, die Eselsohren zu entfernen, bin ich meist gescheitert. Leider habe ich dafür noch kein Verfahren entwickelt, das sich zum Patent anmelden ließe. Peinlich, wenn die Lektüre ausgeliehen war. Dann hilft nur ein zerknirschtes Gesicht bei der Rückgabe oder – besser noch – der Gang in den nächsten Buchladen. Dann bekommt der Eigentümer ein neues Buch zurück. Die Eselsohrfassung wandert in das eigene Bücherregal.

Viele Bücher lese ich nur einmal, dann wandern sie ins Regal und verstauben. Andere faszinieren mich immer wieder. Jemand hat gesagt: „Ein Buch, das nicht wert ist, zweimal gelesen zu werden, ist es auch nicht wert, einmal gelesen zu werden.“ Schade nur, dass der kluge Mann nicht verraten hat, wie man schon vor dem ersten Lesen herausfindet, ob sich das zweite Lesen lohnt. Auf gelehrte Kritiker verlasse ich mich selten. Selbst lesen macht klug!

Zu meiner ständigen Lektüre gehört die Bibel. Sie ist fast eine Bibliothek im Kleinen. 66 unterschiedliche Bücher fasst sie zusammen. Geschichtsbücher gehören dazu, dichterische Werke, Lebensweisheiten, Gebete. Die Bibel – ein Lebensbuch. Ein Buch von gestern für Menschen von heute. Auch für aufgeklärte Zeitgenossen. Auf seine wichtigste Lektüre hin befragt, erklärt Bertolt Brecht: „Sie werden lachen – die Bibel.“ Darin mag ein wenig literarische Koketterie aufscheinen. Doch füllt der Nachweis biblischer Themen und Motive in der modernen Literatur einige Bände.

Bis heute machen Menschen beim Lesen der Bibel ganz eigene Erfahrungen. Sie spüren: Was hier berichtet wird, geht mich unmittelbar an, meint mich persönlich. Durch ihre Seiten zieht sich ein roter Faden: Gott hat geredet, Gott hat sich den Menschen bekannt gemacht. Er liebt seine Menschen. Er hat sie nicht aufgegeben. Das ist die wichtigste Botschaft, die uns in der Bibel begegnet. Durch die Worte und Geschichten der Bibel sucht Gott bis heute Kontakt zu uns.

Es ist vielfach berichtet worden, dass bei den oft spontanen Gottesdiensten anlässlich der Ereignisse vom 11. September 2001 und nach den Geschehnissen in Erfurt 2002 das Lesen

von Psalmen eine eindruckliche Möglichkeit wurde, Worte der Klage und des Trostes zu formulieren in einer Situation, in der eigene Worte versagen oder banal gewirkt hätten.

Worte von gestern mit Wirkung für heute.

Auf meine Bibel will ich nicht verzichten. Übrigens: Von der Bibel habe ich nur Ausgaben mit Eselsohren.

*Birgit Winterhoff*

## Tips fürs Bibellesen

- Regelmäßig lesen, am besten täglich oder so oft es eben geht. Zu einer festen Zeit lesen, zum Beispiel am Morgen oder am Abend.
- Gut ist es, einen festen Platz zu haben. Eine bestimmte Ecke, einen Sessel – vor allem einen Ort, an dem man nicht gestört wird. Mancher zündet sich gern eine Kerze an.
- Einsteigern wird manchmal empfohlen die Bibel von vorn nach hinten durchzulesen. Dabei kann man allerdings schnell die Lust verlieren – spätestens, wenn es um Geschlechtsregister und Kultvorschriften geht. Besser ist es, zum Beispiel mit dem Markusevangelium zu beginnen.
- Gut geeignet ist auch der Plan der täglichen Bibellese, die Textstellen kann man dem Losungsbuch entnehmen. Dazu gibt es verschiedene Auslegungen wie den Neukirchner Kalender oder „Termine mit Gott“.
- Eine andere Möglichkeit ist es, sich eine Wochenlektüre vorzunehmen. Zum Beispiel den Predigttext für den Sonntag. Eine Auslegung dazu ist in jeder Ausgabe der evangelischen Wochenzeitung „Unsere Kirche“ auf Seite 3 zu lesen.
- Der Ablauf könnte so aussehen: Beginnen mit einem Gebet. Dann lesen des Bibeltextes. Über den Text nachdenken: „Welches Wort, welcher Vers, welcher Gedanke spricht mich an? Warum?“ Eventuell lesen einer Auslegung. Wichtige Gedanken aufschreiben. Beenden mit einem Gebet.
- Experimentieren. Feste Regeln gibt es nicht. Es kann einige Zeit dauern, bis man für sich die beste Art und Weise gefunden hat.

*Karin Ilgenfritz*

## Die große HörBibel – In 80 Stunden durch die Bibel

Die Deutsche Bibelgesellschaft gibt als einziger deutscher Verlag eine komplette HörBibel in der revidierten Übersetzung nach Martin Luther von 1984 heraus. Die Große HörBibel ist eine szenische Lesung, bei der mehr als 80 Schauspielerinnen und Schauspieler in verteilten Rollen mitgewirkt haben. Auf der Frankfurter Buchmesse 2007 zeigte sich die Große HörBibel mit einer Gesamtspieldauer von mehr als 80 Stunden erstmals einem breiten Publikum.

„Die Große HörBibel als Komplett-Lesung ist packend und lebendig wie ein Hörspiel – und das ist gerade bei biblischen Geschichten ein bedeutender Erfolgsfaktor“, erklärt Hannelore Jahr, Leiterin des Lektorats der Deutschen Bibelgesellschaft. Bei der anspruchsvollen Produktion hat der Verlag deshalb auf professionelle

Stimmen gesetzt. Mit dabei ist auch der bekannteste deutsche Sprecher Christian Brückner (Synchronstimme von Robert de Niro), der Johannes den Täufer spricht. In weiteren Rollen sprechen unter anderen Michael Mendl, Walter Kreye, Marianne Rogée und Peer Augustin, die alle aus zahlreichen Fernseh- und Hörbuchproduktionen bekannt sind. Regie führte Philipp Schepmann, der 2006 mit den „Chroniken von Narnia“ für den Deutschen Hörbuchpreis nominiert war.

Auf 80 Audio-CDs bietet die Große HörBibel erstmals den ungekürzten und unveränderten Text des Alten und Neuen Testaments in der revidierten Übersetzung nach Martin Luther von 1984. Dies ist der Bibeltext, den die Evangelische Kirche in Deutschland für den kirchlichen Gebrauch empfiehlt.

„Amerikaner neigen dazu, Dinge manchmal verblüffend einfach – aber zutreffend – auszudrücken. ‚The good book‘ nennen sie die Bibel – und treffen damit den Nagel auf den Kopf. Ein gutes, ein ausgezeichnetes Buch sogar, Zeugnis aus Glaube und Geschichte, leidenschaftlich, tiefsinnig und vor allem poetisch. Kein Dichter kommt ernsthaft am phänomenalen Fundus der Bibel vorbei.“

*Heinz Rudolf Kunze*

## Sonne der Gerechtigkeit – Ägyptische Bibelgesellschaft unterstützt mit Spendenhilfe christliches Behindertenzentrum



Im Haus „Sonne der Gerechtigkeit“ lernen Kinder Lesen und Schreiben

Die Arabische Republik Ägypten liegt im nordöstlichen Afrika und ist mit 1.001.449 km knapp dreimal so groß wie Deutschland. Die Lebensader Ägyptens ist der Nil, der auf etwa 1.550 km Länge das Land von Süden nach Norden durchfließt, bevor er durch das Nildelta in das Mittelmeer mündet. Heute leben ca. 78 Mio. Menschen am Nil. Die Amtssprache ist Arabisch. Ägypten ist der Verfassung nach ein islamischer Staat. Neben der sunnitischen Mehrheit leben in Kairo, Alexandria und in Mittelägypten koptische Christen (ca. 10 %).

Im Jahre 1815 legte die Britische Bibelgesellschaft den Grundstein für die bibelgesellschaftliche Arbeit, seit 1966 gibt es eine eigenständige Ägyptische Bibelgesellschaft. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Verbreitung der Bibel in Arabischer Sprache und die Versorgung der ägyptischen Christen mit biblischer Literatur, liturgischen Texten, Schul- und Lehrmaterial und speziellen Bibeln in arabischer Brailleschrift für blinde Christen.

### Ein Haus voller Sonne

Aus seiner langjährigen Erfahrung als praktizierender Arzt kennt er die

Nöte und Sorgen seiner Mitmenschen genau. Für den 62-jährigen Christ Dr. Marcos Danial sind es vor allem die blinden und sehschwachen Kinder, denen er besonders helfen möchte. Vor fast zwanzig Jahren begann er seine Arbeit und konnte nahe Kairo das Haus „Sonne der Gerechtigkeit“ gründen. Etwa 60 Kinder und Jugendliche werden hier betreut und gefördert, etwa 20 davon leben ständig im Haus. Dr. Marcos wird oft liebevoll „Papa“ genannt – er begleitet jedes Kind über Jahre und seine größte Freude ist es, später noch Kontakt zu „seinen Kindern“ zu haben. In seinem Büro hängen



Dr. Marcos Danial



Blinde Schüler lesen in arabischer Braille-Schrift Hochzeitsbilder seiner ehemaligen Schützlinge. Von der Ägyptischen Bibelgesellschaft bekommt er Bibeln in arabischer Braille-Schrift. „Das ist die Grundlage unsere Arbeit – für die Lehrer und Erzieher genau wie für die Kinder!“, sagt Dr. Marcos Danial.

#### **Eine Chance für Mena**

Mena Shahid ist sechs Jahre alt und lebt im Haus „Sonne der Gerechtigkeit“. Infolge einer Krankheit ist er kurz nach seinem ersten Geburtstag erblindet. Ein blindes Kind – damit fühlen sich seine Eltern überfordert. Mena kam in ein Kinderheim und eine Mitarbeiterin dort stellte den Kontakt zu Dr. Marcos her.

Mena ist heute sehr kontaktfreudig. Wenn Gäste kommen, fasst er sie bei der Hand und zeigt ihnen sein Zuhause. Er kann es kaum erwarten, auf der Blindenschule später mit der Punktschrift lesen zu lernen. Die

Ägyptische Bibelgesellschaft stellt dem Haus „Sonne der Gerechtigkeit“ regelmäßig Kinderbibeln in Braille zur Verfügung. Aber diese Bibeln sind sehr teuer und die Bibelgesellschaft kann sie nicht länger aus eigener Kraft finanzieren. Die Ägyptische Bibelgesellschaft ist darum auf Spenden angewiesen – Spendern der Aktion Weltbibelhilfe ist dieses Projekt seit langem gut vertraut.

#### **Jesus' Liebe gilt allen!**

Viele Ägypter leben nahe der Armutsgrenze, mehr als zwei Drittel haben nur geringe Bildungschancen.

Vielen Kindern und Jugendlichen geht es wie dem kleinen Mena: Durch ihre Behinderung können sie nicht zum Lebensunterhalt der Familie beitragen und sind somit aus Sicht der Eltern und Verwandten „wertlos“! Für Dr. Marcos ist das Grund zum Handeln: „Mit unserer Arbeit wollen wir zeigen, dass Gott alle Menschen liebt – gerade auch diese Kinder! Durch die Vermittlung von biblischen Inhalten lernen die Kinder, dass Jesus gerade den Kontakt zu kranken und behinderten Menschen gesucht hat, um ihnen Gottes Liebe nahe zu bringen. Wir



Der blinde Mena Shahid ertastet figürliche Gegenstände

## Herzlichen Dank

*Sie kennen vielleicht die Erfahrung, dass zwar eine Bibel in Ihrem Bücherschrank steht, diese ihnen aber als verschlossenes Buch mit sieben Siegeln vorkommt. Oder ist es Ihnen eher so ergangen, dass Sie gerne die Bibel besser kennenlernen möchten, aber nicht wissen, wie und wo Sie beginnen sollen?*

*Ein japanisches Sprichwort sagt: „Alles Wesentliche ist einfach und wiederholbar“. Es gibt einfache Formen des Bibellesens. Wenn sie regelmäßig wiederholt werden, können sie Wesentliches bewirken. Es kann zu einer Entdeckungsreise durch die Bibel kommen. Das Gedicht von Paul Roth, abgedruckt auf der Rückseite dieses Canstein-Briefes, gibt Anregungen zur persönlichen Bibellese. Versuchen Sie einmal, sich darauf einzulassen.*

*Vor fast 500 Jahren übersetzte Martin Luther die Bibel ins Deutsche. In einer Rekordgeschwindigkeit von 75 Tagen übersetzte er das Neue Testament aus dem griechischen Urtext. Mit dem Alten Testament dauerte es länger: Es erschien erst zwölf Jahre später 1534. Er wollte eine Übersetzung schaffen, die „die Mutter im Hause, die Kinder auf der Straße und der gemeine Mann auf dem Markt“ lesen und verstehen konnte. So wurde die Heilige Schrift erst einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.*

*Mit Besuchergruppen in unserer Werkstatt Bibel versuchen wir beispielsweise den bekannten Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“ so ins Deutsche zu übertragen, dass ein Kind oder ein Jugendlicher einen neuen Zugang findet. Erstaunliche Ergebnisse kommen dabei heraus.*

*Neben den bibelmissionarischen Bemühungen in unserem Land vergessen wir jedoch nicht die Förderung der Weltbibelhilfe.*

*Sie, liebe Freundinnen und Freunde unserer Bibelanstalt, haben unsere bibelmissionarische Arbeit in den zurückliegenden Monaten nach Kräften unterstützt. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin mit Ihren Gaben, die Bibel unter den Menschen ins Gespräch zu bringen. Denn ohne Ihre Unterstützung können wir unsere vielfältigen bibelmissionarischen Aufgaben nicht tun.*

*Herzlich grüßt Sie  
Ihr Hartmut Griewatz*



Dr. Marcos Danial mit der Zeichnung eines Schwans

brauchen auch weiterhin arabische Braille-Bibeln, Schul- und Lernmaterial, um unserer Arbeit diese Basis zu geben. In meiner Arbeit im Haus ‚Sonne der Gerechtigkeit‘ habe ich es oft erlebt: Blinde Kinder können später ein gutes Leben führen, wenn sie eine Ausbildung bekommen. Aber was sich den Kindern bei uns wirklich einprägt, ist, dass Gott sie auch mit ihrer Behinderung liebt. Diese Erfahrung trägt sie durch ihr ganzes Leben! Bitte helfen Sie, dass

wir auch zukünftig den Kindern diese Erfahrung mit auf den Weg geben können.“

### So können Sie helfen:

21 Euro kostet das Material für eine Kinderbibelwoche, 45 Euro kostet ein Satz Leselernmaterial in Blindenschrift und 69 Euro kostet eine Kinderbibel in arabischer Blindenschrift. Danke auch für Ihre Unterstützung!

Veronika Ullmann



Materialien für eine Kinderbibelwoche

„Die Lutherbibel hat maßgebliche Bedeutung für den evangelischen Glauben. An ihrer Textgestalt sind liturgische Stücke des evangelischen Gottesdienstes orientiert. Die Sprachkraft der Übersetzung Martin Luthers hat die deutsche Kultur in überragendem Maße geprägt.“

*Bischof Dr. Wolfgang Huber,  
Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche Deutschland.*



## **einmal am Tag**

da solltest du  
ein Wort in deine Hände nehmen,  
ein Wort der Schrift.  
Sei vorsichtig,  
es ist so schnell erdrückt  
und umgeformt, damit es passt.  
Versuch nicht hastig, es zu „melken“,  
zu erpressen, damit es Frömmigkeit absondert.  
Sei einfach still.  
Das Schweigen, Hören, Staunen ist bereits Gebet  
und Anfang aller Wissenschaft und Liebe.  
Betaste das Wort von allen Seiten,  
dann halt es in die Sonne  
und leg es an dein Ohr wie eine Muschel.  
Steck es für einen Tag wie einen Schlüssel in die Tasche,  
wie einen Schlüssel zu dir selbst.  
Fang heute an! Vielleicht damit:  
„Es geschehe dein Wille, wie im Himmel  
so auf der Erde!“

Paul Roth